

# Worte des Lächelns



Texte von  
Christian Morgenstern



**HERDER** 

FREIBURG · BASEL · WIEN



**MIX**  
**Papier aus verantwortungsvollen Quellen**  
**FSC® C014496**

Veränderte und vollständig überarbeitete Fassung der Ausgabe von 1998

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Umschlagkonzept, Gestaltung und Satz:  
Christina Kölsch, [www.christinakoelsch.de](http://www.christinakoelsch.de)

Herstellung: GGP media GmbH, Pößneck  
Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in Germany

ISBN 978-3-451-38137-9

## Inhalt

- 6 Einleitung
- 9 Vom Glück der kleinen Dinge
- 23 Vom Zusammenleben der Menschen
- 45 Von den Wechselfällen des Lebens
- 71 Von der Liebe
- 83 Von der Lust des Erkennens
- 107 Von Gott und der Welt
- 126 Quellenverzeichnis

# Einleitung

Kommt man unter Literaturliebhabern einmal auf den Namen Christian Morgenstern zu reden, dann ist es zumeist immer noch der Verfasser der »Galgenlieder«, über den man spricht. Der »Werwolf« und das »Nasobēm« werden genannt, das »Mondkalb« wird zitiert und ganz Mutige versuchen sich vielleicht darin, »Fisches Nachtgesang« in pantomimischer Manier wiederzugeben. Meist ohne großen Erfolg. Alles in allem Unsinnsgedichte also, die man noch aus dem alten Lesebuch kennt und die sich unauslöschlich in unsere Köpfe eingebrannt haben. Würde in solchen Runden aber behauptet werden, Morgenstern sei in den meisten seiner Werke als ein sehr ernster Dichter und auch Denker aufgetreten, würde dies bei vielen lediglich für verwundertes Kopfschütteln sorgen.

Doch einmal davon abgesehen, ob es sich bei Unsinnspoesie wirklich nur um reine Späße handelt

oder ob Gedichte wie »Der Lattenzaun« nicht unter der Oberfläche das einfallsreichen Sprachspiels schiere Abgründe verbergen – Christian Morgenstern sah sein eigentliches Hauptwerk nicht in den »Galgenliedern«, nicht in »Palmström« oder »Palma Kunkel«.

Neben heute weitgehend vergessenen Bänden »ernsthafte« Dichtungen widmete sich Morgenstern in immer wieder neu ansetzenden Überlegungen und Aphorismen vor allem seiner unablässigen Suche nach der condition humaine – der Frage danach, was es denn ist, das den Menschen im Innersten ausmacht. Es sind Fragen nach dem Zusammenleben der Menschen, danach, wie es uns gelingen kann, uns selbst und unsere Umwelt zu erkennen und zu verstehen. Es sind Fragen nach dem Leben an sich und danach, was Gott ist und was uns mit ihm verbindet.

Dass solche Fragen von einem großen Humor getragen werden, vermitteln hoffentlich die hier gesammelten Worte, denen auch das eine oder andere Unsinnsgedicht beigelegt wurde.



VOM GLÜCK DER  
KLEINEN DINGE



Der Duft der Dinge ist die Sehnsucht, die sie uns nach sich erwecken.

*Frühe Aufzeichnungen*

Es gibt keine »toten« Gegenstände. Jeder Gegenstand ist eine Lebensäußerung, die weiter wirkt und ihre Ansprüche geltend macht wie ein gegenwärtig Lebendiges. Und je mehr Gegenstände du daher besitzt, desto mehr Ansprüche hast du zu befriedigen.

*Stufen*

Ich habe soeben eine lange leidenschaftliche Epistel an meinen Ofen verfasst und sie ihm dann gegeben. Er verschlang sie gierig und wärmte mir mit seinem Feuer zwei Minuten lang Gesicht und Hände. Gewiss, das war alles; aber es gibt Menschen, die nicht einmal wie ein Ofen zu antworten vermögen.

*In me ipsum*

Dieser Ofen könnte mich veranlassen, zu bleiben ... Wenn die Menschen mehr bedächten, wie viel Glück von einem einfachen Gegenstand ausgehen kann, wenn sich nur ein reiner Geschmack in ihm ausdrückt, würden sie unter den einfachsten Bedingungen viel dankbarer gegen ihr Leben sein dürfen. Ich kann nicht sagen, wie mich die ersten Architekturen des Südens (in Bozen) wieder bewegten. Ich glaube, ich werde von hier unaufhaltsam nach Italien hinabsinken – und vielleicht bloß um seiner Bauwerke willen, die mir den Menschen erhöhen, wie der Mensch sich in ihnen erhöht hat.

*In me ipsum*

Ein dunkelblauer Lampion, innen von einer Kerze erleuchtet, gegen den Nachthimmel. Vision eines geisterhaften Planeten in nächtlicher Dämmerung.

*Stufen*



Ob Geister, sofern es solche gibt, auch Bücher lesen? Ich meine, ob sie, wie sie vielleicht in unserm Zimmer mit uns wohnen, auch dann und wann, in stillen Winternächten etwa, wenn sie es müde geworden sind, den massigen Menschenschläfer zu betrachten und zu belauschen, sich in die Werke vertiefen, die auf unserm Tische liegen? Vielleicht verstehen sie das Geheimnis, sie bei geschlossenem Deckel, ohne auch nur ein einziges Blatt umzuwenden, von Anfang bis Ende zu lesen. Wie ich darauf komme?

Durch einen kleinen Druckfehler, in einem Werke, in dem ich gerade studiere. Ich zaudere, ihn zu verbessern – es ist nichts weiter, als dass in dem Bindewort »dass« das s nicht verdoppelt ist; aber ich tue es endlich doch: Denn, wenn es nun doch Geister gäbe, – müssten sie nicht unglücklich über diesen Fehler werden, den sie selbst nicht verbessern können und aus dessen Stehengebliebensein sie schließen müssen, dass ihr Freund ihrer nicht gedacht hat?

*Stufen*

## Der Korbstuhl

Was ich am Tage stumm gedacht,  
vertraut er eifrig an der Nacht.

Mit Knisterwort und Flüsterwort  
erzählt er mein Geheimnis fort.

Dann schweigt er wieder lang und lauscht –  
indes die Nacht gespenstisch rauscht.

Bis ihn der Bock von Neuem stößt  
und sich sein Krampf in Krachen löst.

*Palmström*

## An meine Taschenuhr

Du schlimme Uhr, du gehst mir viel zu schnell,  
und doch – dich schauend, seh ich selber hell.

Unschuld'g Räderwerk, was schelt ich dich?

Ich geh zu langsam, ach zu langsam – ich.

*Sprüche und Epigramme*



So ein Spinnentüchlein voll Regentropfen – wer  
macht das nach?

*Stufen*



## Die Korfsche Uhr

Korf erfindet eine Uhr,  
die mit zwei Paar Zeigern kreist  
und damit nach vorn nicht nur,  
sondern auch nach rückwärts weist.

Zeigt sie zwei, – somit auch zehn;  
zeigt sie drei, – somit auch neun;  
und man braucht nur hinzusehn,  
um die Zeit nicht mehr zu scheun.

Denn auf dieser Uhr von Korfen  
mit dem janushaften Lauf  
(dazu ward sie so entworfen):  
hebt die Zeit sich selber auf.

*Palmström*